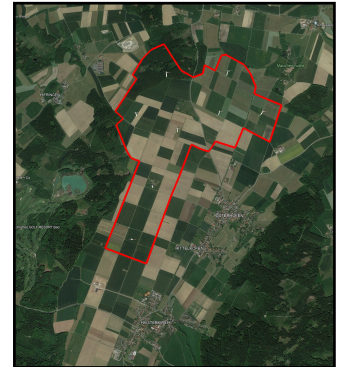


# Die BI Lebenswerter Haistergau informiert über 8 geplante 270m hohe Großwindkraftanlagen (WKA) in unserer Nachbarschaft (ca 3x höher als die 2 bestehenden WKA bei Oberschwarzach):

Wir meinen, erfolgreicher Klimaschutz kann nur im Einklang mit der Natur und dem Menschen erfolgen. Uns liegt das Wohlbefinden dieser und folgender Generationen am Herzen, sowie aller Geschöpfe, die diese Umwelt mit uns teilen. Die Natur hat keine Lobby, wir geben ihr eine....

Bitte informieren Sie sich, übernehmen Sie Verantwortung und engagieren Sie sich: Werde ich am Sommerabend noch auf der Terrasse sitzen können? Wird mein Schlaf gestört werden? Wird meine Immobilie an Wert verlieren? Wer profitiert davon auf unsere Kosten? Kann unser Energieproblem damit gelöst werden? Können meine Kinder noch hier leben?



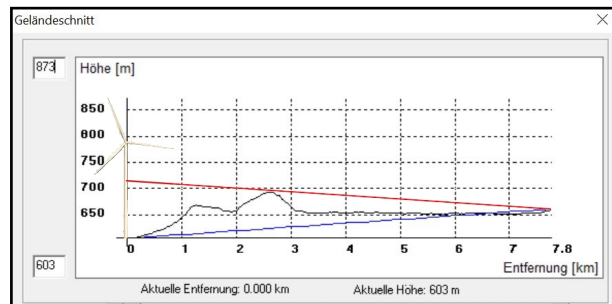
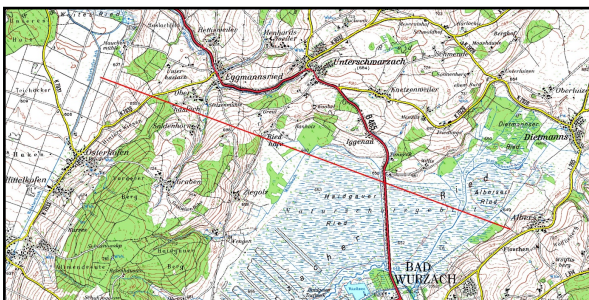
Projektierte Fläche (Montage: R. Mall): Quelle: Google Earth

## Strom aus Windkraft ist keine Lösung in Süddeutschland.

Laut einer Analyse der NZZ vom 7.11.22 ist die Auslastung der WKA im Süden Deutschlands bei ca 17% und damit nicht rentabel. Ohne die Einspeisungsprivilegien, das Erneuerbare Energie Gesetz (EEG) und Subventionen, die aus unseren Steuern bezahlt werden, lohnt sich die Investition in die riesigen industriellen Anlagen, die bis zu 5 Mio Euro kosten, nicht. Hinzu kommt die weiterhin mangelnde Speicherfähigkeit des Stromes.

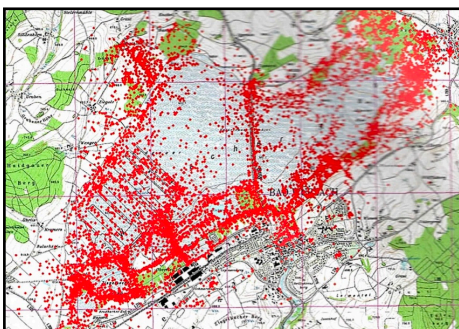
## Es darf keine Großwindkraftanlagen in der Nähe unserer Moore geben!

Blick vom Wurzacher Ried auf ein Windrad bei Osterhofen (erstellt von R. Mall, bei einer angenommenen Höhe der WKA von 270m, Lage der WKA auf ca. 603m, Entfernung 7,8km)



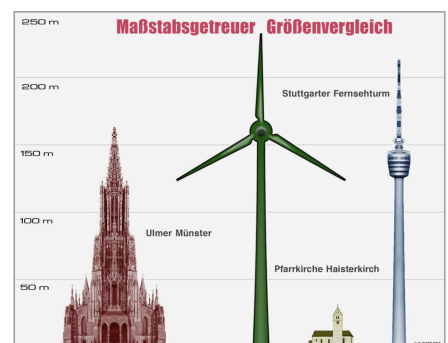
Sowohl das Mühlhauser Ried „oberes Ried“ bei der Mauchenmühle als auch das Wurzacher Becken sind schutzbedürftige Regionen mit einer hohen Artenvielfalt. Durch das Europa-Diplom wurde das Wurzacher Moor für seine Einzigartigkeit geehrt.

Die Bundesregierung (9.11.22) hat eine Moorschutzstrategie ausgerufen: „Wir wollen Moore schützen.“ Moore sind ein wichtiger CO<sub>2</sub>-Speicher. Moorschutz gilt als öffentliches Interesse. [\(24\)](#)



Vogelkartierung 2016 Wurzacher Becken

Moore speichern 6x so viel CO<sub>2</sub> wie Wald [\(26\)](#). Turbinen der WKA reduzieren Wasserdampf; Luft in Bodennähe wird wärmer; es kommt zu Veränderungen des Mikroklimas [\(12\)](#). Wird unser Ried dadurch verändert werden?



Symbolbild: 230 m hohe WKA  
Info: [www.landschaftsschuetzer.de](http://www.landschaftsschuetzer.de)

Rhythmische Winddruckwellen und Schall belasten Mensch und Tier, was manche zum Umzug veranlasst. Diese Auswirkungen werden kontrovers diskutiert. Interessant ist, dass eine 250m hohe WKA zur nächsten mit 750 m Abstand vor Turbulenzen geschützt wird ([www.fachagentur-windenergie.de](http://www.fachagentur-windenergie.de)). Wer schützt uns Anwohner?



Foto: R. Mall



Mit freundlicher Genehmigung von [www.wv-vb.de](http://www.wv-vb.de)

In 2020 wurde durch Windkraft nur 4% des Primärenergiebedarfs in Deutschland gedeckt [\(17\)](#)

Laut R. Habeck sollen die derzeit 30.000 WKA auf den doppelten bis dreifachen Wert ausgebaut werden [\(18\)](#)

Die Einspeisevergütung endet i.d.R. nach 20 Jahren, d.h. dann erfolgt oft der Abbau.

## WKA sind industrielle Großanlagen mit gravierenden Auswirkungen:

Unhörbare rhythmische Luftdruckpulse (Infraschall), Schattenwurf und Lärm bringen Stress

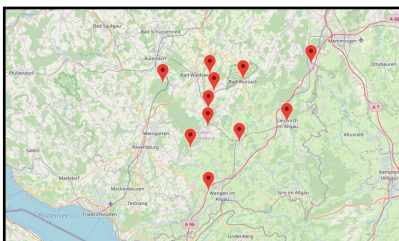
- 10-30% Anlieger [\(8\)](#) haben Schwindel, Übelkeit, Schlaflosigkeit, Herzzrasen [\(4\)](#)
- Pumpleistung des Herzens kann sich bis um 20% reduzieren (Uni Mainz)[\(20\)](#)
- Tod von Vögeln (in den 4 norddt. Bundesländern 8500 Mäusebussarde/J) [\(14\)](#), Fledermäusen (in D 250.000/Jahr [\(15\)](#) und Insekten (laut einer Studie 2018: 5-6Mrd pro Tag in der warmen Jahreszeit [\(13\)](#)
- Blutgefäße von gewissen vorbeifliegenden Fledermäusen platzen und diese verbluten. [\(3\)](#)
- 40% weniger Würmer im Boden als in 128m Entfernung [\(16\)](#)

Resourcenausbeutung geht weiter - statt Kohle/Öl nun Stahl/Zement/fruchtbare Böden

- Versiegelung des Bodens durch Fundamente aus Beton und Stahl bis 27m Durchmesser. Durch WKA (bis 7000 t Gesamtgewicht) in D mehr als 100 Mio t Stahlbeton in unseren Böden. Der schwere Rohstoff kommt oft aus China (größter Produzent von Stahl und Zement weltweit), mit hohen CO2 Emissionen produziert und nach D gebracht.
- Seltene Erden (Neodym, Dysprosium) in Magneten[\(11\)](#) werden unter massiver Umweltschädigung in China gefördert.
- Abholzung von Wald: 1 ha pro WKA, große Flächen Balsaholz aus Lateinamerika [\(10\)](#) werden für Rotoren abgeholzt.
- Trockenheit durch WKA: Luft in Bodennähe erwärmt sich [\(12\)](#), Trocken-Stress für fruchtbare Böden.

Recyclingproblem

- Beim riesigen Fundament aus Stahlbeton problematischer Rückbau, so dass oft nur Teile entfernt werden [\(6\)](#)
- Giftige Faserverbundkunststoffe im Rotorblatt gelangen bei wetterbedingter Erosion als Mikroplastik ins Erdreich [\(22\)](#), bei Abriss vor Ort am Ende der Laufzeit kommt es zur Kontamination des Bodens [\(5\)](#),
- Klimakiller Schwefelhexafluorid (22.800x schlimmer als CO2, [\(2\)](#)) ist oft als Isolator in WKA und wird häufig beim Abbau frei. Es trägt in Deutschland stärker zum Treibhauseffekt bei als Flugverkehr und bleibt 3000 Jahre aktiv [\(23\)](#)



### Netzwerk Naturschutz Allgäu-Oberschwaben:

BI Lebensraum-natur-bewahren, BI Landschaftsschützer,  
BI Lebenswerter Haistergau, BI Wurzacher Becken,  
Pro Natur Bürsten, BREMN,  
ELK Entwicklung Lebensraum Kisslegg,  
Natur- und Kulturlandschaft Altdorfer Wald,  
Kiesabbau Maselheim,  
BI Lebensraum Röschenwald  
Kontakt: [Armin.kohler@web.de](mailto:Armin.kohler@web.de)

Detaillierte Informationen unter:  
<https://kurzelinks.de/kompendium>

